

Jahresbericht des kantonalen Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums in Bern : 1935

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **15 (1935)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XXXIV. Jahresbericht

des kantonalen Vereins zur Förderung des Bern. Historischen Museums
in Bern. 1935.

1. Mitgliederbestand und Kasse.

1935/36 hat der Verein durch den Tod verloren:

Herrn Th. Aeschlimann, Thun	Herrn C. Küpfer, Notar, Muri
Herrn Oberst F. Bühlmann, Grosshöchstetten	Herrn W. Lauterburg, Fürsprech, Paris
Herrn E. Bützberger, Architekt, Burgdorf	Herrn H. Marbach
Herrn J. Christen, Steinhauermeister	Herrn R. de Rham, Echichens
Herrn Ch. Fontanellaz-Pappé	Herrn Ed. Thormann, Altobergerichtspräsident
Herrn A. Gygli, cand. med., Muri	Herrn L. Woog.

In den Verein sind eingetreten:

Herr Cina, jun., Hôtel de la Gare	Herr Max Sängers-Bühlmann, Langnau
Herr Prof. Dr. M. Dubois	Herr Dr. E. Schmid, Stadttierarzt
Herr W. R. Henzi, Photo-Chemigraph	Berner Tagblatt (Redaktion)
Herr Dr. med. Otto König, Jegenstorf	Handwerker- und Gewerbeverband der Stadt Bern
Herr H. Lehmann, Notar	Bernische Heimatschutzvereinigung
Herr F. Marbach, Gipser- und Malermeister, Muri	Hänggi & Co., Kohlenhandlung.
Herr O. Obrecht, Wangen a. A.	

Der Verein zählt auf 1. Januar 1936 442 zahlende Mitglieder und 92 Mitglieder auf Lebenszeit, zusammen also 534 Mitglieder.

Die Einnahmen an Mitgliederbeiträgen belaufen sich im Berichtsjahre auf Fr. 5485.40, eingeschlossen Fr. 300.— einmalige Beiträge. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Verminderung von Fr. 315.20.

2. Unterstützung des Museums.

Auf Antrag des Direktors wurde aus einem bernischen Nachlasse ein silbervergoldeter Deckelbecher des Augsburger Goldschmiedes Hans Keller (oder Kelner) um 1600 erworben. — Ferner übernahm der Verein zuhanden des Museums den Ankauf einer kleinen Scheibe aus bernischem Privatbesitz mit der Darstellung des heiligen Laurentius aus der Wende des 15./16. Jahrhunderts, ein sehr hübsches Stück, welches nach Lehmann dem Glasmaler Hans Hänle zuzuweisen ist. An die Schuld für den im Vorjahre angekauften Kokosnussbecher zahlten wir Fr. 2000.— ab.

3. Jahresausflug.

Der Ausflug führte dieses Jahr an den alten Passort Meiringen, wo sich Gelegenheit bot, dem Freilichtspiel auf dem malerischen Spielplatz am Fuss der Burgruine Resti beizuwohnen. Die Kämpfe der Reformationszeit finden in dem in Haslimundart geschriebenen und lebendig und frisch zur Darstellung gebrachten Stück durch den heimatlichen Dichter Ringgenberg eine gerechte und dichterisch bedeutsame Behandlung. Für die Zuhörer war die Teilnahme an der von der ganzen Talschaft mit Begeisterung und verständnisvollem Einfühlen miterlebten Freilichtaufführung ein seltener Genuss. — Leider war die Zeit zur Besichtigung der hochinteressanten Kirche etwas kurz bemessen. Herr Direktor Liesegang, welcher durch seine im wahren Sinne des Wortes tief im Boden schürfende Arbeit die Reste einer uralten, einst durch Erdsturz begrabenen Kirche entdeckt hat, war der gegebene Führer durch die katakombenähnlichen Gelasse, über deren Trümmer sich die heutige, noch aus romanischer Zeit stammende Kirche mit dem originalen, wuchtigen, freistehenden Glockenturm erhebt.

An dem von der Aufsichtskommission des Museums am 9. Mai 1935 zur Feier des 25jährigen Amtsjubiläums von Herrn Direktor Wegeli veranstalteten Feier dankte auch der Museumsverein durch seinen Präsidenten für seine verdienstvolle und von vielen Erfolgen gekrönte Arbeit, beteiligte sich an der vom Museum überreichten Ehrengabe (eine von Heraldiker Paul Boesch entworfene und von Glasmaler Halter ausgeführte Scheibe) und benützte den Anlass, dem Museum zur Feier des Tages und zu Ehren des Jubilars den eben angekauften Deckelbecher zu übergeben.

P. K.

Der Vorstand:

Dr. P. Kasser, Bundesrichter, Präsident
 Dr. W. Jäggi, Gerichtspräsident, Vizepräsident
 Dr. A. Rudolf, Regierungsrat
 Dr. P. Guggisberg, Regierungsrat
 Ad. Biedermann
 G. Bundi
 F. Gruber=v. Fellenberg
 P. F. Hofer, Fürsprech
 E. Schmid, Architekt
 Dr. R. Wegeli, Direktor
 A. Zimmermann.